

SKI ALPIN

**ÖSV-Aufgebot ohne Schifferer**

Der Österreichische Skiverband hat für die WM in Bormio 13 Fahrer und 12 Fahrerinnen nominiert. Der ÖSV schöpfte damit nicht das volle Kontingent aus; zur Verfügung gestanden wären 26 Plätze. Kein Aufgebot erhielt der am Knie verletzte Salzburger Andreas Schifferer. (si)

**ÖSV-Aufgebot für die WM in Bormio**

Männer (13): Kurt Engl, Werner Franz, Stephan Görgl, Christoph Gruber, Johann Grugger, Hermann Maier, Mario Matt, Manfred Pranger, Benjamin Raich, Mario Scheiber, Rainer Schönfelder, Fritz Strobl, Michael Walchhofer.  
Frauen (12): Silvia Berger, Michaela Dorfmeister, Gabi Eger, Andrea Fischbacher, Elisabeth Görgl, Renate Göttsche, Nicole Hosp, Michaela Kirchgasser, Alexandra Meissnitzer, Marlies Schild, Katja Wirh, Kathrin Zettel.

**Neun Schweizer Herren zur WM**

Die Schweizer Selektion der Männer für die WM in Bormio fiel den Erwartungen entsprechend aus. Auch Martin Rufener nominierte nur Athleten, die alle WM-Bedingungen erfüllt haben – mit einer Ausnahme. Der junge Marc Gini (20) wird ebenfalls mitgenommen. Die WM-Mannschaft der Männer besteht aus neun Athleten, die – ausser Gini – sich im Weltcup mindestens einmal in den ersten 7 oder zweimal in den ersten 15 klassiert haben. Konrad Hari, der nur einmal einen 12. Platz (im Dezember im Super-G in Beaver Creek) erreichte, ist wie erwartet nicht selektioniert worden. (si)

**Swiss-Ski WM-Aufgebot der Männer**

Daniel Albrecht (Jahrgang 1983, Fiesch), Marc Berthod (1983, St. Moritz), Didier Défago (1977, Morgins), Marc Gini (1984, Bivio), Jürg Grünenfelder (1974, Elm), Tobias Grünenfelder (1977, Elm), Ambrosi Hoffmann (1977, Davos), Bruno Kernin (1972, Wimmis) und Silvan Zurbriggen (1981, Gllis).

**Wieder Rückschlag für Wolf**

Die B-Kader-Fahrerin Tamara Wolf (19) hat sich erneut verletzt. Die Junioren-Abfahrtsweltmeisterin von 2003 brach sich bei einem Sturz im FIS-Riesenslalom in Sterzing (It) das linke Wadenbein und zog sich eine Zerrung am Innenband zu. Die Saison ist für Wolf damit frühzeitig beendet. (si)

**Ski alpin, Europacup-Abfahrt Herren in Tarvisio (It)**

Schlussklassament: 1. Hannes Reichelt (Ö) 1:58,74, 2. Matthias Lanzinger (Ö) 1:59,00, 3. Andreas Buder (Ö) 1:59,10, 4. Konrad Hari (Sz) 1:59,11, 5. Olivier Brand (Sz) 1:59,16, 6. Cornel Züger (Sz) 2:00,00, 7. Finlay Mickel (Gb) 2:00,00, 8. Ralph Kreuzer (Sz) 2:00,00, 9. Ferner: 77. Claudio Sprecher (Lie) 6:54, 87. Michael Riegler (Lie) 7:42, 108. Samuel Hermann (Lie) 11:06.

**Ski alpin, FIS-Riesenslalom Frauen in Nasfeld (Ö)**

Schlussklassament: 1. Christine Sponring (Ö) 2:14,20, 2. Kaylin Richardson (USA) 0:61 zurück, 3. Eveline Rohregger (Ö) 0:88, 4. Lauren Ross (USA) 1:28, 5. Jessica Kelley (USA) 1:30, 6. Chelsea Marshall (USA) 1:37, Ferner: 13. Marina Nigg (Lie) 2:06, 26. Sarah Schädler (Lie) 3:10.

**Mama zwei Jahre voraus**

**Hanni Weirather-Wenzel über den WM-Einsatz ihrer Tochter Tina Weirather**

**SCHAAN** – Mit ihren 15 Jahren ist Tina Weirather Liechtensteins Team-Küken und zugleich jüngste Teilnehmerin überhaupt bei der Ski-WM in Bormio und Santa Caterina. Ihre Mutter, die frühere Weltklasse-Läuferin Hanni Weirather-Wenzel, sieht dem WM-Abenteuer ihrer Tochter optimistisch entgegen.

• Michael Bonvenuti



1974 holte sich die damals erst 17-jährige Hansi Wenzel Slalom-Gold bei der Weltmeisterschaft in St. Moritz.

«Ich bin sehr froh, dass sie bei der WM dabei ist», freut sich Hanni Weirather-Wenzel über die Nomination ihrer Tochter Tina für den Super-G in Santa Caterina, «sie fuhr zuletzt stark und erzielte einige sehr gute Ergebnisse.» Ein sehr gutes Ergebnis wird man von Tina Weirather bei der WM zwar nicht erwarten können, dass sei aber auch nicht der Sinn ihres Einsatzes, wie ihre Mutter betont: «Bei Tina geht es ganz klar darum, für künftige Grossanlässe Erfahrung zu sammeln.»

Dass sie dies bereits im zarten Alter von 15 Jahren mache, sei kein Nachteil, im Gegenteil: «Das ist einer der grossen Vorteile eines kleinen Landes wie Liechtenstein. Athleten aus Österreich oder der

de Rummel um ihre Person zu Kopf steigen könnte, hält ihre Mutter für unwahrscheinlich: «Wenn sie beim Super-G sieht, wie die Besten der Welt fahren, kommt sie ganz schnell wieder auf den Boden.»

**Ein bisschen einbremsen**

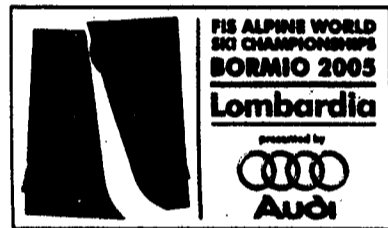
Als fürsorgliche Mutter hofft Hanni Weirather-Wenzel in erster Linie, dass ihre Tochter beim Super-G am kommenden Sonntag «heil ins Ziel kommt. Wobei die Strecke in Santa Caterina nicht allzu schwer ist und kein Risiko darstellen sollte». Einzig Tinas Temperament macht der früheren Ski-Legende leichte Sorgen: «Tina hat keinen Respekt vor Strecken und kennt keine Angst. Da muss sie manchmal ein bisschen eingebremst werden.»

An die Platzierung ihrer Tochter beim Super-G verschwendet Weirather-Wenzel keine Gedanken: «Tina soll einfach das zeigen, was sie kann. Dann hat sie alles richtig gemacht.» Dass ihr der zu erwartende

kehrte die damals 17-Jährige ins Fürstentum zurück.

In ihrer langen und äusserst erfolgreichen Karriere krönte sich Hanni Weirather-Wenzel u.a. 1980 in Lake Placid zur Doppel-Olympiasiegerin und Kombinations-Weltmeisterin, holte sich zweimal den Gesamtweltcup (1978, 1980), feierte insgesamt 33 Weltcup Siege, fuhr im Weltcup 89 (!) Mal aufs Podest und hinterliess ihrer Tochter damit ein eindrückliches Vermächtnis.

Dass Tina an den Erfolgen ihrer Mutter und ihres Vaters Harti Weirather zerbrechen könnte, glaubt Hanni Weirather-Wenzel aber nicht: «Wir haben sie so erzogen, dass ihr der Name Weirather-Wenzel nicht schadet. Sie muss niemandem nach-eifern, sie ist ein eigener Mensch mit einem eigenen Leben. Sie soll einfach das Beste aus ihrem Leben machen und darauf achten, dass sie niemandem dabei schadet.»



Schweiz gelten automatisch als Medaillenanwärter und stehen unter enormer nervlicher Belastung, was oft dazu führt, dass sie bei ihren ersten Einsätzen scheitern.» Tina Weirather habe hingegen die Chance, die Titelkämpfe ohne Leistungsdruck zu bestreiten, das besondere Umfeld einer WM kennen

**Top-20-Platz für Weirather**

**Olympische Winterspiele der Jugend (EYOF) in Monthey**

**MONTHEY** – Am zweiten Renntag des siebten Olympischen Winterfestivals der Jugend (EYOF) in Monthey (Sz) gelang Tina Weirather mit einem 19. Rang im Slalom das beste Resultat der Liechtensteiner Delegation.

• Stefan Lenherr

Nachdem das Programm der Olympischen Jugend-Winterspielen in Monthey wegen der widrigen Wetterverhältnisse umgestellt werden musste, konnte das gestrige Renntagprogramm bei klarem Himmel ohne Probleme durchgesetzt werden. Die LSV-Hoffnung Tina Weirather erzielte dabei im Slalom das beste Liechtensteiner Resultat. Die 15-Jährige WM-Starterin kämpfte sich von Rang 24 nach dem ersten Durchgang noch auf den 19. Platz vor. «Die Mädchen zeigten alle eine ordentliche Leistung. Carina Hauser kam auf den 33. Rang. Sonja Schädler büsste einige Zeit ein, konnte sich aber zwischen dem 40. und 50. Platz klassieren», resümierte Chef de Mission Marcel Heeb den gestrigen Renntag.

Bei den Herren stand ein anspruchsvoller Riesenslalom auf dem Programm. Von den 79. Nachwuchsathleten klassierten sich am Ende gerade einmal 41. Zu den vielen ausgefallenen Athleten zählte auch der Liechtensteiner Daniel Schuchter, der im zweiten Lauf ausschied. Eine ansprechende Leistung zeigte

Simon Sprenger, der in

zwei Läufen zwar rund 10 Sekunden auf Sieger Niko Harmanen (Fin) einbüsste, sich aber den beachtlichen 27. Platz sicherte. Knapp dahinter reihte sich der dritte Liechtensteiner Starter, Maxi Rüdiger ein. Der Schaaner belegte in der Endabrechnung den 29. Rang.

**Dermon im hinteren Drittel**

In der von ihm ungeliebten klassischen Disziplin musste sich Langläufer Martin Dermon gestern mit einem Platz im hinteren Drittel zufrieden geben. Der Triesener lief auf dem 7,5 km langen Kurs auf den 51. Rang.

**Tina Weirather heute im Super-G**

Am meisten erhofft sich die Liechtensteiner Delegation laut Chef de Mission Marcel Heeb vom heutigen Renntag. Vor allem Tina Weirather soll in ihrer Lieblingsdisziplin, dem Super-G, für ein gutes Resultat sorgen, bevor sie sich ins WM-Abenteuer stürzt. Nach dem Rennen wird sich die Schaanerin vorzeitig verabschieden, um sich optimal auf die Weltmeisterschaften in Bormio vorbereiten zu können. Für das Herrenteam steht heute der Slalom, für Langläufer Martin Dermon der Sprintbewerb über 1,2 km auf dem Programm.



Beste FI-Klassierung: Tina Weirather.



**Judokas in Frankreich erfolgreich**

**AUDINCOURT** – Das internationale Turnier in Audincourt zählt zu den grössten Nachwuchsturnieren in Frankreich. Mit 1400 Mädchen und Burschen aus 9 Nationen und 60 Clubs gab es für die Nachwuchskämpfer des JC Sakura viel zu sehen und zu lernen. Für Liechtenstein kämpften Tobias Schädler, Mathias Hilbe, Yves Monn und Alain Züger.

In der Kategorie –42 kg qualifizierte sich Tobias Schädler nach vier Siegen fürs Finale, wo sich der Triesenberger einem Alterskollegen aus Frankreich mit der kleinsten möglichen Wertung geschlagen geben musste. In der Klasse –45 kg gelang es Mathias Hilbe mit zwei Siegen und zwei Niederlagen nicht, sich fürs Haupttableau zu qualifizieren. Alain Züger musste sich in der Kategorie –73 kg mit drei Niederlagen ebenfalls frühzeitig aus dem Turnier verabschieden. Yves Monn schaffte mit vier Siegen den Einzug ins Halbfinale der Kategorie –50 kg, musste sich in einem äusserst intensiv geführten Kampf allerdings knapp geschlagen geben. Dennoch gelang ihm mit dem dritten Platz ein erneutes Spitzenresultat. Trainer Hansjakob Schädler war mit seinen Schützlingen zufrieden: «Alle konnten viel lernen und für die Zukunft profitieren.» (PD)

SKI ALPIN